

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

24.8.1828 (Nr. 235)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 235.

Sonntag, den 24. August 1828.

Sachsen-Weimar. — Frankreich. — Großbritannien. — Ionische Inseln. — Italien. (Königr. Sardinien.) — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Sachsen, Weimar.

Weimar, den 15. Aug. Am 11. wurde der nach dem großherzogl. Patente vom 25. Juli ausgeschriebene außerordentliche Landtag durch das großherzogl. Staatsministerium, welches dazu besondern höchsten Auftrag erhalten hatte, eröffnet, und demselben in Gemäßheit des Grundgesetzes vom 5. Mai 1816 nachfolgende landesfürstliche Versicherung übergeben: "Karl Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog zu Sachsen-Weimar-Eisenach. "Eingedenk der Vorschrift und des Sinnes des deutschen Bundesvertrages, hat Unser nun in Gott ruhender Herr Vater und Vorfahrer in der Regierung dem von Ihm so weise regierten und so vielfach beglückten Großherzogthume durch das Grundgesetz vom 5. Mai 1816 eine landständische Verfassung bestätigt und gesichert. Eingedenk derselben Vorschrift, wie solche in dem Artikel 13 der deutschen Bundesakte vom 8. Juni 1815 zuerst ausgedrückt und eingedenk des Sinnes derselben, wie solcher in den Artikeln 54 — 61 der Wiener Schlussakte vom 15. Mai 1820 bestimmt noch entwickelt und festgesetzt worden ist, also ebenfalls mit ausdrücklicher Beziehung auf den deutschen Bundesvertrag, nehmen Wir keinen Anstand, andurch bei fürstlichen Worten und Ehren auf das Verbindlichste und Feierlichste zu erklären, daß Wir die Verfassung des Großherzogthums nach dem ganzen Inhalte des oben angeführten Grundgesetzes vom 5. Mai 1816 auch während Unserer Regierung beobachten, aufrecht erhalten und schätzen wollen. Tages darauf, am 12. Aug., versammelten sich sämtliche Mitglieder des Landtages vor Sr. Kön. Hoh. dem Großherzog, in dem Thronsaale des Residenzschlosses, und leisteten den Huldigungseid in ihrem eigenen und im Namen aller Staatsbürger, Unterthanen und Angehörigen des Großherzogthums. Der Hr. Staatsminister Freiherr v. Fritsch hatte dazu in einer Rede aufgefordert, welche alle Umsehenden tief ergriff. Eine Rede des Hrn. Landmarschalls Freiherrn von Niedesfel endigte in dem herzlichst ausgesprochenen Wunsche: "Möge Gottes Gnade Ew. Königl. Hoh. durch eine lange und glückliche Regierung, durch vielfältige reine Freuden in Ihrem erhabenen Fürstenhause und durch das ungetrübte Glück ihrer getreuen Unterthanen segnen, damit dann bei Weitervererbung gleicher Fürsientugenden noch in späteren Zeiten unsere Nachfolger an dieser Stelle höchstihren Nachkommen mit gleichem Frohgefühl und denselben aufrichtigen Gesinnungen zu huldigen vermögen, wie wir jetzt Ew. Königl. Hoh. Heiligkeit gehuldigt haben. Mit dieser Feierlichkeit

erklärte der Hr. Staatsminister Freiherr von Fritsch auch den außerordentlichen Landtag für geschlossen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 20. August.

5prozent. konsol. 107 Fr. 40, 35, 25 Cent. — 3proz. konsol. 72 Fr. 70, 65, 60 Cent.

— Der General Maison hat, bei seiner Ankunft in Loulon, an die Expeditions-Truppen folgende Proklamation gerichtet:

"Im General-Quartier zu Loulon, den 13. August 1828.

"Soldaten!

"Einverstanden mit seinen Alliierten, beauftragt euer König euch mit einer edlen und großen Sendung: Ihr seyd berufen, der Unterdrückung eines berühmten Volkes ein Ziel zu setzen. Diese Unternehmung, die Frankreich Ehre macht, der alle edle Herzen Beifall geben, öffnet vor euch eine Laufbahn voll Ruhm, welcher ihr entsprechen werdet: Bürge dafür sind mir die Gefühle und der Eifer, die euch befehlen.

"Zum erstenmal, seit dem dreizehnten Jahrhundert, werden unsere Fahnen, jetzt Erlöserinnen, an den Ufern Griechenlands erscheinen. Soldaten, die Würde der Krone, die Ehre des Vaterlandes, erwarten einen neuen Glanz von euren Triumphen. In welche Lage die Ereignisse euch auch bringen mögen, ihr werdet nicht vergessen, daß so theure Interessen euch anvertraut sind!

"Entbehrungen, Strapazen erwarten euch: ihr werdet sie mit Muth ertragen, eure Anführer werden euch mit ihrem Beispiele vorleuchten.

"Der General-Lieutenant, Pair von Frankreich, Oberbefehlshaber der Expedition nach Morea, "Marschall Maison."

— In dem Messager des Chambres vom 20. d. M. liest man folgenden Artikel:

Chronik über die Niederlassung der Franzosen in der Morea im dreizehnten Jahrhundert.

Wir haben dieses Eigene in unserer Geschichte Frankreichs, daß man uns heut zu Tage nichts Neues in Betreff des National-Ruhmes geben kann; die großen und ritterlichen Unternehmungen sind für unsre tapfere Nation gleichsam eine Ueberlieferung, ein Erbe, das man von Geschlecht zu Geschlecht sich übergibt. Man begleitet jetzt mit den besten Wünschen die gegenwärtige Expedition nach Morea; aber die wenigsten Personen wissen, daß

diese Landschaft schon einmal von den Franzosen erobert und von Rittern aus der Champagne und Burgund als ein Lehen der Krone Frankreichs in Besitz genommen wurde. Es ist eine interessante Episode zu unserer Geschichte, die Stiftung dieser Feudal-Kolonie in Athen und Sparta durch die Billehardouin, die Montesquiou, den Grafen von Champlitte und den Hrn. von la Roche.

Das dreizehnte Jahrhundert gab uns dieses Schauspiel. Als die Glücksfälle des Kriegs und die Schwachheit des Despotismus die Balduine von Flandern auf den Thron Konstantins gesetzt hatten, entschloß sich Messire Wilhelm von Champlitte, jüngster Sohn des Grafen von Champagne, nach Morea zu gehen, um sich dort irgend ein gutes Erbtheil zu erobern.

Messire Wilhelm von Champlitte sieng also an, Mannschaft zu versammeln. Er schickte Werber nach Burgund, woher viel gute Waffengefährten bei ihm anlangten; die einen waren Leute, die ihm für Sold dienten; andere waren reiche Leute, Bannerherren, die ihm unter der Bedingung folgten, daß jeder von ihnen sich eine Familien-Eroberung errichten dürfte.

Sie kamen zu Venedig an, und nachdem sie dort Fahrzeuge gemietet hatten, schifften sie sich ein, und traten gegen Ostern im J. 1205 die Reise nach Morea an, wo sie am 1. Mai anlangten, und in Achaja, ungefähr 15 Meilen diesseits Patras landeten. Zu selbiger Zeit waren nur 12 Schlösser in Morea vorhanden: Patras, Corinth, Argos, Anaplion, Ponticos, Arcadia, Corin, Calamata, Modon, Nicli, Lacedamon und Monobasia.

(Schluß folgt.)

— Der Regierung stehen verschiedene Mittel gegen den Widerstand der Bischöfe zu Gebot. Bei der alten Regierung hielt man der Geislichkeit ihren zeitlichen Gehalt zurück. Dieß dürfte auch jetzt kräftig wirken. Man werfe nur einen Blick auf folgende Gehalte:

H. von Crov bezieht 30,000 Fr. als Kardinal, 25,000 als Erzbischof von Rouen vom Staate, und 25,000 von dem Departement der untern Seine, 100,000 als Großalmosenier von Frankreich, 40,000 als Velester des Kapitels von St. Denis, 20,000 als Staatsminister und eine Dotation von 12,000 Fr. auf die Pairskammer; dieß macht im Ganzen 252,000 Fr. Der Erzbischof von Paris bezieht als Erzbischof vom Staate 100,000 Fr., von dem Departement 100,000 Fr. und den Genuß des bischöflichen Palasts; der Kardinal Lafare 30,000 Fr. als Kardinal, 25,000 als Erzbischof von Sens, 20,000 als Staatsminister, 20,000 als Großalmosenier der Frau Daubine, ohne noch 25,000 Fr. zu rechnen, die ihm das Departement Yonne, als Dependenz von Sens, bezahlt.

— Der hochberühmte Virtuose auf der Violine Paganini ist zu Paris angekommen. Dieses Instrument, schon für das reichste unter allen anerkannt, hat unter den Fingern dieses außerordentlichen Künstlers noch mehr Entwicklung erhalten, wie die Kenner jeder Nation, die in Italien ihn hörten, versichern.

— Die Universität zu Marburg hat der Wittve Boisvin, Hebamme und Vorsieherin des kön. Gesundheitshauses in der Vorstadt St. Denis zu Paris, das Diplom eines Doktors der Medizin übersendet. Diese Auszeichnung, von welcher nur zwei oder drei Beispiele aufzuweisen sind, ist eine gerechte Anerkennung der eminenten Verdienste dieser Frau. Sie ist Verfasserin einer klassischen Abhandlung über die Geburtshülfe, mehrerer anderer wichtiger Denkschriften über diese Kunst, Uebersetzerin des englischen Werkes von John Baron über die Auswüchse u. Dieser neue weibliche Doktor ist bereits Inhaber der goldenen preussischen Zivilmedaille.

Großbritannien.

Die französische Regierung, sagt der Londoner Courier, beschloß, einen besondern Boten an den Pascha von Aegypten zu schicken, um die Freilassung und Herausgabe der griechischen Gefangenen zu begehren, welche bereits aus Morea nach Aegypten übergeführt, in diesem Lande zerstreut in der Sklaverei leben. Eine Militärmacht soll diesen Boten begleiten, und es sollen Transportschiffe nach Alexandrien geschickt werden, um die gefangenen Griechen in ihr Vaterland zurück zu bringen.

In Betreff dieser Sache hat man jedes Verdienst Frankreich allein zuzuschreiben gesucht; es ist deswegen gut, zu bemerken, daß alle von Frankreich angenommenen Maßregeln im Einverständnis und gemeinschaftlich mit England ergriffen werden. (Nehmen denn die Engländer auch thätigen Antheil an dieser edlen Maßregel?)

Ionische Inseln.

Corfu, den 4. Aug. Die französische Expedition soll im Laufe des künftigen Monats ankommen und, falls sie Ibrahim noch in Morea trifft, auf einem Punkte landen, wo keine ägyptischen Truppen stehen, sondern wo auch auf der Landseite die Kommunikation zwischen ihnen und den türkischen Depots abgeschnitten werden kann; vielleicht in der Gegend von Patras. Die hiesigen Engländer behaupten nämlich, was uns sehr zweifelhaft scheint: diese Expedition solle nur in dem gleichen Sinne, wie die bisher angeordnete Blokade, ausgeführt, und keine Feindseligkeit damit verbunden werden. Es werde also von dem ägyptischen Feldherrn allein abhängen, ob er die französische Landarmee, die ungefähr aus 15,000 Mann bestehen wird, durch Widerstand zu einem feindseligen Verfahren zwingen, und dadurch ihren Aufenthalt in Morea verlängern wolle; die französische Regierung habe sich verpflichtet, die Expedition in demselben Augenblicke zurückzurufen, wo der Zweck, für welchen sie ausgerüstet wurde, erreicht seyn werde. Nachdem bis jetzt die ägyptischen Truppen, trotz der strengsten Seeblokade, ernährt wurden, und ihre Lebensmittel von der Landseite aus zu beziehen wußten, so nützen alle Anstrengungen der vereinigten Geschwader nichts, um die Stipulationen des Londoner Traktats in Vollziehung zu bringen, so lange nicht ein Mittel ausfindig gemacht wurde, welches ohne Blutvergießen die Räumung von Morea herbeiführen muß. Dieses Mittel ist nun die be-

vorstehende Expedition, und es leidet wenig Zweifel, daß die Befreiung Griechenlands von fremden Truppen in Kurzem dadurch bewirkt werden wird, und daß Ibrahim Pascha, der mehr aus Furcht vor Verantwortlichkeit, als aus eigenem Antriebe sich in Morea zu halten bemüht war, die Gelegenheit benützen wird, um sich mit Anstand aus der Verlegenheit zu ziehen. Die ägyptischen Truppen müssen in der letzten Zeit sehr zusammengeschmolzen seyn, da Ibrahim Pascha bei Gelegenheit der Konferenz zu Navarin Anstand nahm, den Admirälen die zur Einschiffung nöthige Anzahl Schiffe anzugeben, und die Antwort auf ihre Frage mit den Worten zu umgehen suchte: daß sein Vater schon wisse, wie viele Schiffe dazu erforderlich seyen. Es heißt, die zu Malta stationirten englischen Schiffe hätten Befehl erhalten nach Louren zu segeln, um bei dem Transport der dort versammelten französischen Truppen nach Morea zu helfen.

Italien.

(Königreich Sardinien.)

Chambery, den 16. Aug. Der Ankunft des Königs von Sardinien am 31. Juli folgte die des Großherzogs von Toskana mit der Großherzogin, die aus den savoyischen Bädern hier eintrafen. Von der Ankunft des Herzogs von Angouleme, welche die französischen Zeitungen angekündigt, war aber keinen Augenblick die Rede. Diese Reise des Königs hatte durchaus keine politische Beziehung, wie behauptet worden, so wenig als die vor drei Jahren, wo der Souverain auch Savoyen und die Uferstädte des Genfersees besuchte.

Deskreich.

Wien, den 18. Aug. Metalliques 93 $\frac{7}{8}$; Bankaktien 1074.

Wien, den 18. August. Nach Briefen aus Odessa vom 8. d. M. hatte Sr. Maj. der Kaiser Nikolaus J. die Kaiserin durch seine an demselben Tage erfolgte Ankunft daselbst überrascht. Der Kaiser hat die Zeit, welche die Vorarbeiten zur Einnahme von Schumla erfordern, benützt, um sich auf einige Tage von der Armee zu entfernen, und seine durchlauchtigste Familie zu sehen. Die Großfürstin, Tochter Sr. Maj., soll unpaßlich seyn. Von dem Kriegsschauplatz hatte man bis zum 6. August in Odessa keine Nachrichten. Am 6. ist das Namensfest Ihrer Maj. der Kaiserin Mutter auf das Feierlichste in Gegenwart Ihrer Maj. der regierenden Kaiserin in der Kathedralekirche begangen worden.

— Die Preßburger Zeitung vom 15. August meldet: Seit 14 Tagen ist die Witterung bei uns zwar unbeständig, im Ganzen genommen aber doch der Traubenzzeitung ziemlich förderlich. Die ersten reifen Trauben wurden hier am 23. v. M. feilgeboten. Man verspricht sich allgemein eine reiche Lese, und auch die Güte des Weins dürfte, wenn wir warme Tage behalten, die jezige Erwartung übertreffen. Die Aernte der Winterfrüchte ist mehr als mittelmäßig gut ausgefallen; die Sommerfrüchte, Gerste und Hafer, gaben ein weit geringeres Erträgniß. Alle Gartengewächse, auch die Erdäpfel, ge-

beihen trefflich, Obst aber, besonders Birnen, gibt es nur wenig.

Portugal.

— Die Truppen, welche den Befehl erhielten, sich zu Lissabon sogleich einzuschiffen, belaufen sich ungefähr auf 2000 Mann, nämlich: das erste und zweite Infanterie-Regiment mit einer Artillerie-Brigade.

Hier folgt das Verzeichniß der Schiffe, an deren Bord sich diese Truppen nach Madera begeben:

Don Juan VI., von 74 Kanonen; Don Pedro, von 44 Kan.; Urania, von 22 Kan.; la Princesa Real, von 20 Kan.; Don Sebastian, von 10 Kan.; la Gloria, von 10 Kan.

Die Galathea und der Drestes sollen sich nach Terceira (Azorische Insel) begeben.

Der Kriegsbrigg Bonaventura, von 10 Kanonen, ist am 27. Juli mit einem besondern Auftrag an folgende vor Madera kreuzende Schiffe unter Segel gegangen: la Princesa Real, von 44 Kan.; la Lealtad, von 24 Kan.; der Brigg Neptun von 16 Kan.; der Lyone de Maio, von 10 Kanonen.

Preussen.

Am 20. Aug. ist der General-Konsul Thérémis von Berlin nach Rio de Janeiro abgereist.

Spanien.

Aus Madrid wird unter'm 7. Aug. gemeldet, daß H. Perneira, Oberst des Regiments der Provinzialmilitzen von Luy, bei der Entwaffnung der portugiesischen Insurgenten 8 Millionen Realen, welche sie nicht die Vorsicht gehabt hatten, unter sich zu vertheilen, bei ihnen angetroffen und dieses Geld in Beschlag genommen habe. Bereits sind mehrere dieser Soldaten, welche ihr bisheriges Verfahren bereuen und von der von Don Miguel bewilligten Amnestie gehört haben, auf der Rückkehr nach Portugal begriffen, um davon Gebrauch zu machen.

Türkei.

Briefe aus Konstantinopel vom 30. Juli melden, daß der Durchmarsch der asiatischen Truppen durch diese große Hauptstadt noch immer fortdauert; was die Einwohner hierbei hauptsächlich bemerken, das ist die gute Mannszucht, welche die Soldaten beobachten, deren Aufenthalt in Konstantinopel ehemals durch so viele und große Ausschweifungen bezeichnet wurde. Die nämlichen Briefe bestätigen, daß der Bosphorus der neutralen Flagge wieder geöffnet ist. Die asiatischen Truppen marschiren Adrianopel zu.

(Messager des Chambres.)

Verschiedenes.

Fürstenaue, den 19. August. Ihre Durchl. unsere gnädigste Frau Fürstin wurde heute Vormittags um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem Jagdschloß Krehenberg, von einem gesunden wohlgebildeten Sohne glücklich entbunden. Hochdie-

selbe so wie der neugeborne Graf, welcher in der heiligen Laufe den Namen Adalbert erhalten soll, befinden sich in dem erwünschtesten Wohlsseyn.

Baden-Baden, den 23. August. Bei der ungünstigen Witterung gibt die große Anzahl der hier anwesenden Badegäste ein sicheres Zeugniß von dem wohlbegründeten Rufe dieses Ortes. Außer den Deutschen sieht man ganze Karavaneen von englischen und französischen Familien, und noch täglich kommen neue an. Unter den vom 14. bis zum 23. d. M. Angekommenen bemerken wir: H. Canning, mit Familie, aus England; H. Cuvier, General-Inspettor, aus Paris; H. Graf Renouard de Bussiere, aus Straßburg; H. Fürst von Giacomo, aus Neapel; die H. Markis Deurville und Graf von Montault, mit Gemahlin, aus Paris; die H. Foster und Robinson, mit Familie, aus England; Frau Staatsrath von Kielmeyer, mit Fräulein Tochter, aus Bremen; H. Benjamin Constant, aus Paris; Freiherr von Leonrodt, Reichsrath, aus Ansbach; H. Graf von Leon, aus Paris; H. Graf von Waldner-Freudenstein mit Familie, aus Mannheim; H. Poppe, Bankier aus Hamburg u. Die Gesamtzahl der bis zum 25. Aug. dahier angekommenen Badegäste beläuft sich auf 8147 Personen.

Frankfurt am Main, den 22. August.
 Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
 50 fl. Rott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.
 Söhne 1820 71 3/4
 bito herausgekommene Serien 96 1/2

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
 Beobachtungen.

23. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 9,0 L.	11,0 G.	57 G.	W.
M. 12	27 Z. 9,7 L.	14,0 G.	52 G.	W.
M. 9	27 Z. 10,8 L.	11,2 G.	56 G.	W.

Früh und mehrmals etwas Regen — wenig heiter —
 Regenschauer und entferntes Gewitter.

Psychrometrische Differenzen: 1.5 Gr. 3.9 Gr. 2.1 Gr.

Karlsruhe. [Anzeige.] Piesporter Moselwein, Champagner, Hermitage, Bordeaux, St. Perrey, Côte roti, Château grille, Muscat Rivesalt, Muscat rouge, Muscat Lunelle, Grenäche, Malaga, Tavelle etc. etc. sind billig zu haben bei

E. A. Fellmeth.

Amalienbad, bei Durlach. [Anzeige.] Einem hochverehrungswürdigen Publikum mache ich hiermit die Anzeige, daß nächsten Montag, den 25. August, ein schönes Kunstfeuer-

werk hier abgebrannt wird, zum Beschluß der Tempel Moschee; so wie auch Tanzmusik bei mir anzutreffen ist. Wozu die Liebhaber höchst einladet

Jacob Weisfinger.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die Jahrbücher des Großh. Bad. Oberhofgerichts zu Mannheim, 2ter und 3ter Jahrgang, 1824 und 1825, sind in Nr. 45 der neuen Herrengasse um den halben Preis zu haben.

Weingarten nächst Stadt Ravensburg. [Anzeige.] Benedikt Huit, Gärtner, besitzt ohngefähr 20,000 selbst gepflanzte junge Obstbäume von verschiedener Größe und Gattungen, sowohl veredelt, als auch von gutem Kern erzogen, wovon mehrere tausend am tauglichsten an Landstraßen verwendet werden können. Wenn mehrere Tausend mit einander ausgehoben werden, so kommt das Stück 6 und 8 Kreuzer, 6 bis 10 Schuhe hoch, welche von gutem Kern erzogen sind und nicht veredelt.

Ehingen. [Mahlmühle-Verkauf oder Verpachtung.] Am Donnerstag, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird im Gasthof zu Rötteln, bei Kaiserstuhl, die herrschaftliche Suggenmühle am Rhein, zwischen Hehenfengen und Lienheim, mit den dazu gehörigen Gütern, einem nochmaligen öffentlichen Verkauf und zugleich einem Verpachtungsversuch auf 12 Jahre ausgesetzt werden. Die Bestandtheile dieser Mühle und Zugehörungen sind:

- a) ein Wohnhaus und Mühle mit 2 Mahlgängen und einem Gerbgang;
- b) ein besonders stehendes Speichergebäude mit einem darunter befindlichen gewölbten Keller;
- c) ein großes feineres Scheuer- und Stallgebäude;
- d) 3 Brlg. Gras- und Baumgarten;
- e) 50 Juchert 2 Brlg. Ackerfeld, und
- f) 12 2 2 Wiesen.

Die Bedingungen, unter welchen dieser Verkauf und Pachtversuch statt finden, können täglich bei unterzeichneter Stelle vernommen werden. Auswärtige Käufer oder Pachtliebhaber haben sich vor der Steigerung mit guten Sitten- und legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen, andernfalls man sich mit ihnen in keinen Kontrakt einlassen würde.

Ehingen, den 6. August 1828.
 Großherzogliche Domainenverwaltung.
 Lorenz.

Offenburg. [Jagd-Verpachtung.] Infolge hoher Weisung des Großherzogl. hochpreilichen Finanzministeriums, Oberforstkommision, vom 1. o. M., Nr. 6330, soll die Jagd in dem Ortenberger Vann, Reviers Sengenbach, auf 6 Jahre an den Meistbietenden verlehnt werden.

Zur Vernahme der dießfälligen Steigerung ist Samstag, der 30. August bestimmt; die nach dem Gesetz zu Jagdverpachtungen geeigneten Liebhaber werden demnach eingeladen, sich an dem genannten Tage, früh 10 Uhr, auf dießseitiger Kanzlei einzufinden, wo ihnen vor der Steigerung die Bedingungen eröffnet werden sollen.

Offenburg, den 19. August 1828.
 Großherzogliches Forstamt.
 v. Neveu.

Unterwisheim, bei Bruchsal. [Käffer-Versteigerung.] Montag, den 1. September, Vormittags 10 Uhr, werden dahier

3 Stück in Holz und 2 Stück in Eisen gebundene Käffer, von 2 bis 3 Fuder,

einer Versteigerung ausgesetzt.
 Unterwisheim, den 18. August 1828.
 Großherzogliche Domainenverwaltung.
 Steinwax.